

Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

WEINWISSER

Die besten Weissen Burgunder und Franken-Weine:
Die Stars der Steiermark • Rares von Castell • Kultweinprobe



- 4** Die besten Weissen Burgunder GG • **7** Württemberg-Spezial: Die Top-Lemberger
8 Franken: Die besten Rieslinge und Silvaner • **11** Peter Jakob Kühns «Unikate»
12 Raritätenverkostung Fürst von Castell – von 1957 bis heute
14 Steirische Terroir- und Klassik-Weine • **16** Exklusivinterview mit Armin Tement
17 Weingut Wohlmuth • **18** Kultweinprobe Rheingau Gourmet Festival
20 Pinot Noix – Pinot auf Moselschiefer • **21** Maremma-Star: Monteverro • **22** Ausblick

PINOT NOIX - PINOT NOIR AN DER MOSEL



Daniel Twardowski bewirtschaftet zehn Parzellen in Schiefer-Steillagen rund um den Mosel-Ort Dhron

Spätburgunder vom Schiefer:
Pinot Noix an der Mosel

von Giuseppe Lauria

Die Geschichte des ambitionierten Start-up-Projektes «Pinot Noix» klingt erst mal völlig verrückt. Relativ junger Quereinsteiger, der 100 Prozent Spätburgunder an der Mosel auf Schieferböden in Dhroner Steilhängen anpflanzt – also inmitten des Riesling-Paradieses. Doch so ganz verrückt ist es nicht, schliesslich soll ein guter Teil der Mosel vor mehr als 100 Jahren Rot gewesen sein. Und dass dort auch heute feine Spätburgunder wachsen, zeigen die hervorragenden Roten von Markus Molitor, der hier ein Vorreiter und auch Vorbild für Daniel Twardowski ist.

Der 41-Jährige Twardowski ist eigentlich Raritätenhändler in Trier und handelt insbesondere mit edlen Burgundern. Nicht zuletzt deswegen setzte er sich zum Ziel, grosse Pinots an der Mosel zu keltern. 2005 pflanzte er die ersten Setzlinge in den Schieferböden. Die hatte er von einem französischen Reberzieher, «die waren aber nix, denn die verkaufen uns nicht die beste Genetik», sagt er mir. 2007 soll er bei Romanée-Conti in den Besitz von Rebmaterial gekommen sein. Über die Umstände, wie es dazu kam, «legen wir lieber den Mantel des Schweigens», erzählt er mir mit seinem bubenhaften Schmunzeln. Auch seine Fässer sollen von der berühmtesten Pinot-Domäne der Welt mit dem magischen Kürzel «DRC» und anderen Spitzenwinzern wie Armand Rousseau stammen. Wie auch immer: Nach viel Experimentieren mit Klonen und Spätburgunderstöcken gelang mit dem Jahrgang 2011 der erste beachtliche Jahrgang und wenn man, wie ich, kürzlich fast alle Jahr-

gänge vertikal verkostet, zeigt sich eine klare Tendenz nach oben. Besonders 2016 punktet durch grosse Finesse und Trinkanimation, davon gibt es, beziehungsweise gab es, aber nur rund 3.800 Flaschen, denn sie sind so gut wie ausverkauft. Heute baut er auf inzwischen immerhin drei Hektar Rebfläche verteilt über zehn Parzellen im Dhroner Tal Spätburgunder aus. Die Erträge sind mit 15 hl/ha homöopathisch niedrig, die Verarbeitung erfolgt durch altmodische Korbpressen, die Weine werden spontan vergoren und nach 14 bis 18-monatigem Ausbau in Barriques unfiltriert abgefüllt. Der Name Pinot Noix ist zum einen seinem grossen Vorbild Burgund geschuldet und zum anderen sollen sich am Rande seiner Rebhänge Walnussbäume befinden.

2016 Pinot Noix Ardoise: Herrlich frischer Pinot-Duft mit feinen Herzkirschen, zart umrahmt von Vanille und mineralischen Anklängen, die an Schiefer und

Graphit erinnern. Sehr delikate Art, die vom ultrafeinen Holz unterstützt wird. Im Mund ein ganz fein gewobener, recht knackiger Pinot-Stil, der eine frühe Lese vermuten lässt: schlank, animierend, rotfruchtig und mineralisch. Nicht sehr lang, aber mit druckvoller Leichtigkeit. Wie ein Riesling in Rot. **17.5+/20 2021 – 2026**

2015 Pinot Noix Ardoise: Reichhaltiger Duft mit dunkelröstigen und erdigen Noten mit einem Hauch weissem Trüffel und Schwarzkirsche. Jahrgangentsprechend dichter und kräftiger gewoben als 2016, was sich auch am Gaumen mit saftigem Schmelz und cremiger Dichte zeigt. Das Tannin ist noch etwas porös, dafür zeigt sich der Wein facettenreich. **17.5/20 2020 – 2027**

2014 Pinot Noix Ardoise: Kühler, feinwürziger Pinot-Duft mit frischer Kirschfrucht, etwas Himbeere und deutliche Schiefernoten, feines Holz. Auch eine sinnliche florale Note schwingt mit. Im Mund kerzengerade und straff gezogen, ein ganz fein gewobener, wiederum kühler und fester Pinot-Stil, der mit seiner knackigen Rotfruchtigkeit sowie der druckvollen Art enorm animierend wirkt. **17+/20 2020 – 2026**

2013 Pinot Noix Ardoise: Röstiges Bouquet mit cremiger Umrahmung, dahinter reife rot-schwarze Kirschen, Himbeere, etwas Kokos. Saftiger Gaumen, trotz aller Kraft mit guter Frische, Zug und festem, aber leicht porösem Tannin. **17/20 trinken**

2012 Pinot Noix Ardoise: Weit gespanntes, reifes Bouquet mit mediterraner Anmutung, aber auch erdigen Noten. Macht neugierig. Im Mund dann deutlich frischer und mineralischer als die Nase, die noch etwas holzbetont wirkt. **17/20 trinken**

Bezug: www.weinart.de

Der Raritätenhändler Twardowski setzt an der Mosel auf Spätburgunder

MONTEVERRO



Georg Weber bei der Masterclass mit Chefredakteur Giuseppe Lauria beim Rheingau Gourmet Festival

Monteverro: Der Maremma-Star mit
neuen Jahrgängen

von Giuseppe Lauria

Jungunternehmer Georg Weber ist es in rund 15 Jahren mit seinem aus dem Nichts aufgebautem Weingut gelungen, in die Maremma-Elite vorzustossen. Gerade die jüngeren Abfüllungen zeigen sich äusserst vielversprechend. Weber war gerade mal 25 Jahre alt, als er zum ersten Mal auf dem Ausläufer des Monte Verro stand. Beseelt und angetrieben von der Idee, in der südlichen Maremma, wo einst nur Weizenfelder standen, einen «Grand Cru» auf die Flasche zu bringen. Mit den beiden qualitativen Twin-Jahrgängen 2015 und 2016 sind ihm und seinem Team rund um den Beraterstar Michel Rolland zwei grosse Coups gelungen. Chefredakteur Giuseppe Lauria hatte zuletzt mehrmals nachverkosten können, dabei zeigt sich besonders der gerade auf den Markt kommende 2015er Monteverro in Topform.

2015 Monteverro: Wunderbar komplexes und klares Bouquet mit würzigen Noten, die an Macchiakräutern, Thymian und Rosmarin erinnern, dahinter satte Brombeeren und dunkle Johannisbeeren sowie edle Schokolade. Baut sich am Gaumen mächtig auf, kleidet ihn voll aus mit feinsten Saftigkeit, die vom feinmaschigen, dichten Tannin fest umklammert wird und ihm weitere Schichten gibt, grossartige Tiefe mit sagenhaftem Powerfinale aus dunkelbeeriger Frucht und würzig-mineralischen Noten, die an Graphit und Eisen erinnern. Ein grosser Maremma im Format eines Premier Grand Cru. Einen Hauch über dem grossen 2013er und auf Augenhöhe mit dem herausragenden 2016er, der noch einen Tick eleganter ist und bereits vor 2 Jahren en primeur glänzte (siehe WW 08/17). **19/20 – 2030**

2013 Monteverro: Komplexer Duft mit roten und blauen Beeren, floralen Noten, Cassis, sowie ein Hauch Tinte. Man spürt das präzisere Blending der Komponenten. Im Mund sehr elegant, dicht und weit aufgespannter Wein, der aromatische Frucht mit feiner Würze verbindet, nur im Abgang merkt ein wenig die hohe Ausreifung des Weines mit entsprechender Pikanz (15% vol.). Dennoch sehr vertikal ausgerichtet und kommt jetzt langsam wunderbar auf das Trinkplateau. Auch Terra, der kleine Bruder, ist exzellent. **19/20 – 2026**

2014 Monteverro: Sehr ruhiges, charmantes und offenes Bouquet mit blau-beerigem Hintergrund, ziemlich runde Ansprache, zeigt gelassen den Jahrgang, ist also etwas runder, nicht ganz so präzise, aber dafür sehr sexy und mit viel Charme ausgestattet. Bei einer Masterclass zusammen mit Georg Weber beim Rheingau Gourmet Festival zeigte sich bei der Abstimmung des Publikums fast die gleiche Zustimmung wie beim 2015er, was zeigt, dass nicht zwangsläufig die aus Sicht der Kritik besseren Jahrgänge – zumindest in diesem frühen Stadium – auch viel besser gesehen werden. Dieser Charmebolzen beweist das einmal mehr. **18/20 – 2026**

2015 Chardonnay: Vielschichtiges Bouquet mit gelben und grünen Früchten, feinen Röstnoten, gewisser Kühle und Salzigkeit, die an eine frische Meeresbrise denken lässt. Deutlich linearer, eleganter und «schaliger» als früher, frischer Auftakt mit weniger Fett, eher der Sprinter, mit einem Tick mehr phenolischem Grip, deutlich zupackender im frischeren Bourgogne-Stil, der sich auch im Finale mit feinwürziger, jodiger Salznote zeigt. **18+/20 2020 – 2026**

2014 Chardonnay: Im rauchig unterlegtem Duft mit feinen Röstnoten, gebrannten Mandeln, Blumen und Orangenzeste. Saftig-cremiger Auftakt mit guter Dichte und Persistenz, hat trotz der Fülle einen guten Zug und Frische. **17.5/20 2020 – 2025**

Bezug: www.alpinawein.de



Alle Weine mit Foto!



OR VINUM AG
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen
und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

wine-rarities.com
info@orvinum.ch